

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 115.

Sonntag, den 24. April.

1836.

Bekanntmachung.

Die allhier angekommenen Messfremden, welche bis jetzt Aufenthaltskarten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthaltskarte 4 Gr., und für Visirung eines Passes 2 Gr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein, mit dem Stempel der unterzeichneten Behörde versehenes Exemplar zurück.

Leipzig den 23. April 1836.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Sehenswürdigkeiten unserer Messen.

Das Trängen und Treiben des Geschäftslebens wird auf unseren neuerjüngten Messen durch eine Kette von Vergnügungen und Schaustellungen angenehm unterbrochen. Menschen und Thiere aller Zonen, beif. n sich, die Falten des tiefsinnigen Calculs von der Stirn des rechnenden Kaufmanns zu scheuchen und ihn durch lehrreiche und scherzhafte Unterhaltung zu zerstreuen und zu erheitern. Man schlendert gern nach vollbrachter Arbeit des Tages „unter den Buden“, dieser bunten Welt von Brettern, umher und läßt sich vom Zufalle bald hier, bald dort hineinziehen. — Uns führte derselbe zuerst

in das Kunst- und Naturaliencabinet

des Herrn Ingermann aus Warschau, wo man eine Zusammenstellung der mannigfachsten und interessantesten Gegenstände aus dem Reiche der Kunst und der Natur vorfindet. Unter den Naturgegenständen zeichnet sich aus das Haupt des Tippahoe, Königs aus Neuseeland, woran man die Kunst des

Tätowirens zu bewundern Gelegenheit hat, eine nordamerikanische Menschenhaut, eine See Krähe, ein Sägefisch und mehre Sammlungen von Naturalien u. s. w.; von der automatischen Kunstausstellung verdient Erwähnung ein Chor von Musikern in Lebensgröße, welches eine vollständige Janitscharenmusik ausführt, das weinende Kind, dessen Gesichtsausdruck sehr täuschend ist; auch wird man sich überrascht sehen durch eine schöne Tänzerin, welche zwar nur aus Holz geformt ist, aber sich mit vielem Anstande und Zierlichkeit zu bewegen weiß, und mit einem Knaben, der indeß aus Fleisch und Bein besteht, ganz flott ihren Walzer und Rutscher tanzt. Zu den Kunstgegenständen gehören ein aus Elfenbein sauber gearbeitetes Kriegsschiff und mehre andere feine Arbeiten in Elfenbein und in Holz, so wie einige sehr instructive anatomische Präparate. Unter den optischen und physikalischen Sachen erwähnen wir ein Perspectiv, mit welchem man durch die Hand sehen kann, eine bergan laufende Kugel, die sich durch eigne Kraft bewegt; die Luftbilder &c. — Freilich ist nicht